

BESCHLUSS DER MINISTER- PRÄSIDENTEN DER LÄNDER VOM 22. OKTOBER 2008 (AUSZUG)

Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder vom 22. bis 24. Oktober 2008

(Auszug)

Die Regierungschefs der Länder kommen überein, bei der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Länder auf der Grundlage des Berichts „Zukunftsfähigkeit sichern – Entwicklungspolitik in gemeinsamer Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen“ zu verfahren.

Dabei erwarten sie Kooperation und Unterstützung durch die Bundesregierung.

Weltweite Herausforderungen und die Aufgaben der Länder:

Die Bekämpfung von Hunger und Armut, der Klimawandel und die weltweit zunehmende Migration stellen die Entwicklungspolitik vor neue Herausforderungen. Die Bewältigung der globalen wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Umwälzungen erfordert nicht nur von den Nationalstaaten und internationalen Institutionen, sondern auch von den Ländern verstärkte Anstrengungen.

Vor dem Hintergrund der Millennium-Entwicklungsziele von 2000 und der Paris Deklaration von 2005 wollen die Länder ihre spezifischen Kompetenzen komplementär zu den nationalen und internationalen Akteuren einsetzen, ohne als weitere Geber in Konkurrenz zu ihnen zu treten.

Es ist die vorrangige Aufgabe der Länder, als Träger und Rahmengeber für Entwicklungspartnerschaften zu fungieren, diese zu koordinieren und zu unterstützen. Die partnerschaftlichen Aktivitäten der Länder und Kommunen mit Städten, Provinzen, Regionen und Staaten der Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer gilt es weiter auszubauen.

Mit ihrem vielfältigen Engagement nehmen die Länder nicht nur Mitverantwortung für eine nachhaltige globale Entwicklung wahr, sondern sichern auch ihre eigene gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Wissen, Innovation und interkultureller Kompetenz für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland und angesichts der großen Wachstumspotenziale vieler Entwicklungsländer wird sich das entwicklungspolitische Engagement auch für die Länder selbst nutzbringend auswirken.

Den Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 22. - 24. Oktober 2008 und die übrigen Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenzen seit 1962 zur Entwicklungszusammenarbeit der Länder finden Sie unter: www.wusgermany.de und als Publikation „Entwicklungszusammenarbeit der Länder“ ISBN: 978-3-922845-42-3, Bezug über: World University Service (WUS)

KONTAKT



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Referat Messen und
Entwicklungspolitische Zusammenarbeit

Herr Gilbert Blumenstiel
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 8152283
gilbert.blumenstiel@hmwvl.hessen.de

www.wirtschaft.hessen.de

www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de



Beratungsangebote

World University Service Deutsches Komitee e. V.

Frau Petra Loch
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 9446051
loch@wusgermany.de

www.wusgermany.de

Stand: 10.03.2013

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung



ENTWICKLUNGSPOLITIK des Landes Hessen

Gestaltung: www.ansicht.com

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.



Dieses Faltblatt gibt einen ersten Überblick über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit des Landes Hessen.

Hessen engagiert sich seit vielen Jahren entwicklungspolitisch – zum einen durch die direkte, auch finanzielle Förderung von Projekten hessischer Nichtregierungsorganisationen, kirchlicher Einrichtungen, Städte und Gemeinden sowie Schulen; zum anderen durch entwicklungspolitische Aufklärungs- und Bildungsarbeit gemäß der „UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dies ist gleichzeitig auch eine Maßnahme zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen.

Entwicklungspolitische Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Hessen stärkt das Verständnis für globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen. Die Landesregierung arbeitet hierbei eng mit den hessischen entwicklungspolitischen Organisationen, insbesondere mit dem entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen als Dachverband der hessischen Nichtregierungsorganisationen sowie mit der hessischen Wirtschaft zusammen.

Das kürzlich geschaltete Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik (www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de)“ stellt auch die entwicklungspolitischen Ziele und Aktivitäten des Landes Hessen dar. Sie öffnen den Blick auf das vielfältige Engagement und den Willen zur politischen Gestaltung. Das Portal bietet Anknüpfungspunkte für alle, die selbst aktiv werden und einen Beitrag leisten möchten.

Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Ihr

Florian Rentsch,
Hessischer Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung

Hessen stellt sich bewusst den Herausforderungen der Globalisierung. Die Landesregierung stärkt die vielfältigen Akteure aus Hessen in ihren internationalen Bezügen und wirkt flankierend dort, wo der Einsatz der Landesregierung Türen öffnet oder Maßnahmen und Programme von Privaten überhaupt erst ermöglicht.

Durch seine Entwicklungszusammenarbeit leistet das Land einen Beitrag zur Förderung von Handel und wirtschaftlicher Entwicklung, zur Wahrung der Menschenrechte, zur Sicherung von Frieden und zur Völkerverständigung. Damit trägt Hessen zum Erreichen der von den Vereinten Nationen vereinbarten Millenniums-Entwicklungsziele bei.

Wirtschaftliche Entwicklung ist eine notwendige Voraussetzung für Armutsbekämpfung. Die Stärkung des privatwirtschaftlichen Sektors fördert Wachstum, Beschäftigung, Qualifizierung von Arbeitskräften und schafft Einkommen.

In seiner entwicklungspolitischen Zusammenarbeit konzentriert sich Hessen daher auf Projekte, die wirtschaftliches Handeln stärken und den Partnern in den Entwicklungsländern die Eingliederung in den Weltmarkt erleichtern. Zugleich ist dies ein Beitrag, in Entwicklungsländern die Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliches Auslandsengagement zu verbessern.

Dabei arbeitet die Landesregierung eng mit hessischen entwicklungspolitischen Vereinen und Organisationen, besonders mit dem entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen sowie mit der hessischen Wirtschaft zusammen.

Gefördert werden vor allem Bildungsprojekte, die Vermittlung von Know-How und die Stärkung marktwirtschaftlicher Strukturen – vom Selbsthilfeprojekt bis zum Qualifizierungsprojekt im internationalen Marketing.

Dazu gehört auch die Förderung des Fairen Handels. Dieser unterstützt zum einen Produzenten in Entwicklungsländern, zum anderen öffnet er den Bürgerinnen und Bürgern Handlungsmöglichkeiten, als Konsumenten einen Beitrag für eine gerechte Gestaltung von Globalisierung zu leisten.

Die regionalen Schwerpunkte der hessischen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit sind erwachsen aus den langjährigen Außenbeziehungen und aus den vorhandenen Anknüpfungspunkten und Synergien zwischen außenwirtschaftlichen Maßnahmen und entwicklungspolitischen Vorhaben:

- Naher/Mittlerer Osten, Nordafrika (Fokus Palästinensische Gebiete)
- Südasien und China (insb. die Partnerprovinzen Hunan und Jiangxi)
- Zentralamerika und die Andenregion

Das Land Hessen fördert Informationsarbeit zur Entwicklungspolitik, zu Globalisierungsfragen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung unter dem Motto *Mitverantwortung in Denken und Handeln*. Dies stärkt das Verständnis der globalen Zusammenhänge und ermutigt zur Zusammenarbeit mit den Partnern in Asien, Afrika und Lateinamerika.